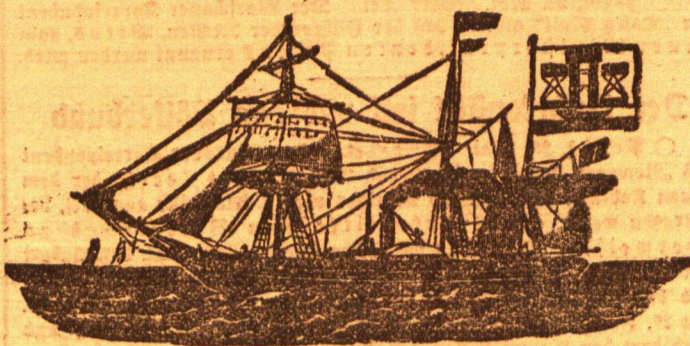


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr
mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 2 Litae, mit Zustellung 2 Litae 10 Cent

Für durch Streifen, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsgebühres nicht eintreten

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Mädelung unbenutzter eingeleiteter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonell-Spaltzeile im Memelgebiet 15 Cent, in Litauen 20 Cent

Reklamen im Memelgebiet 30 Cent, in Litauen 65 Cent

Deutschland: Anzeigen 500 Mark, Reklamen 1800 Mark

Bei Erfüllung von Platzverordnungen bestimmter Plätze: Eine Gewähr für die Einnahme bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Konkursfall, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit

Belag-Exemplare kosten 15 Cent

Telefonnummern: 26 und 28.

Nr. 122

Memel, Dienstag, den 29. Mai 1923

75. Jahrgang

Die deutschen Reparationsberatungen

Vorschläge der Industrie

Ab. Berlin, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Die Beratungen über die deutsche Antwortnote sind nunmehr in das entscheidende Stadium getreten. Die Nachrichten aber, daß bereits eine Einigung erzielt sei, eilen den Tatsachen voraus, was schon daraus hervorgeht, daß sich der Hauptverband der Reichsverbände der deutschen Industrie erst im Laufe dieser Woche mit der Verantwortungsfrage beschäftigen wird. Bisher haben am Sonnabend Präsidialmitglieder des Reichsverbandes dem Kanzler ein Schreiben des Reichsverbandes überreicht, das die Stellung der Industrie zum Reparationsproblem darlegt. Der Inhalt des Schreibens wird auf Wunsch des Kanzlers vertraulich behandelt. Wie aber bestimmt verlautet, enthalten die Vorschläge zum Teil sehr weitgehende Anregungen. Nach dem Versailler Vertrag hätten ja bekanntlich das Reich und die Länder für die Lasten, die sich aus dem Friedensvertrag ergeben. Da diese Garantien jedoch nicht ausreichen, wird die deutsche Wirtschaft die nötigen Zusätze durch die Industrie übernehmen. In der Hauptsache dürfte es sich dabei um eine Garantieleistung auf Grund des Immobilienbesitzes der Industrie und Landwirtschaft handeln. Der Reichsverband hat nun der Reichsregierung bestimmte Vorschläge gemacht und deren Verwirklichung an gewisse Bedingungen geknüpft. Wie verlautet, steht unter den Voraussetzungen an erster Stelle das Verlangen einer Aufhebung der Zwangswirtschaft und Aufhebung der Außenhandelskontrolle. Nachdem am Sonnabend nachmittag dem Kanzler diese Denkschrift überreicht war, fand am Abend eine Besprechung mit den Führern der Sozialdemokraten und später mit den Führern der Parteien der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft statt. Am Sonntag wird sich eine Besprechung mit den Deutschnationalen anschließen. Autoritativ verlautet über die Stellungnahme der Parteien nichts, zumal ja auch die Fraktionen noch nicht Stellung nehmen konnten. Im ganzen wird gesagt werden, daß sich die Verhandlungen noch im Stadium der Vorbereitung befinden. Erforderlich sind auch noch Besprechungen mit Vertretern anderer Berufsgruppen, so der Landwirtschaft, der Banken wie auch der Gewerkschaften. Vor der Abendung der Note dürfte auch eine neue Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder stattfinden, aber auch hierfür steht der Termin noch nicht fest. Daraus ergibt sich schon, daß auch über den Termin der Abendung der Note sich noch keine positiven Angaben machen lassen.

Das neue, im Straßenverkauf erscheinende Memeler Mittagsblatt „Die Welt am Mittag“ gibt den Inhalt des Schreibens des Reichsverbandes der deutschen Industrie wie folgt wieder:

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat in einem Schreiben an den Reichskanzler erklärt, er stehe grundsätzlich auf dem Standpunkt, daß nach dem Versailler Vertrag nur die Vermögensobjekte des Reiches haftbar seien. Eine subjektive Haftung der Privatwirtschaft komme nur in Betracht, wenn die Staatsbetriebe entsprechend herangezogen seien. Würden sie, was erforderlich sei, nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen aufgezogen, so könnten sie eine Garantie bis zur Höhe von 1000 Millionen Goldmark leisten. Soweit darüber hinaus noch Garantien nötig seien, so erklärt sich die Industrie zu Leistungen bereit, vorausgesetzt, daß dadurch sowohl nach innen wie nach außen eine Lösung gefunden werde. Als Garantieleistung aber können nach ihrer Ansicht nur der Grund und Boden und die darauf stehenden Gebäude in Betracht. Unter diesen Voraussetzungen könne die Industrie bis zu einem Gesamtbetrag von 200 Millionen Goldmark jährlich herangezogen werden. In diesem Angebot knüpft die Industrie eine Reihe von Bedingungen, unter denen neben der Befreiung der Zwangswirtschaft und der Außenhandelskontrolle auch die überaus bedenkliche Forderung gestellt wird, daß bei grundsätzlicher Anerkennung des Abstandsstandes die volle tarifliche Vertragsfreiheit hergestellt werden müsse.

Deutschlands Leistungen an England

London, 26. Mai. (Tel.) Eine am Freitag veröffentlichte Mitteilung gibt den Betrag der von Deutschland gezahlten Entschädigungen an dem am 1. März abgelaufenen Jahr auf 7476 000 Pfund an.

Die französisch-belgischen Besprechungen verschoben

Paris, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Die französisch-belgischen Besprechungen, die gestern beginnen sollten, werden kaum vor Ablauf von 14 Tagen ihren Anfang nehmen. Poincaré ist einwöchentlich durch die Kammerdebatte über die Anleihe in Anspruch genommen. Am 30. Mai reist er ins Elsass, wo er bis zum 14. Juni bleibt. Außerdem steht in Brüssel die Kammerdebatte über das neue Militärgesetz bevor, welcher der Ministerpräsident beiwohnen muß. Diese Debatte dürfte bis zum 10. Juni dauern. Aber auch schwerwiegende innere Gründe sind für den Aufschub der französisch-belgischen Besprechungen maßgebend. Das Pariser Kabinett ist mit den schriftlich überbrachten belgischen Vorschlägen in der Reparationsfrage höchst unzufrieden und es soll erst versucht werden, auf diplomatischem Wege einen Ausgleich der Meinungsverschiedenheiten herbeizuführen, ehe man die mündlichen Besprechungen beginnt. Gerüchtwiese verlautet in Paris, daß Mussolini der nächsten Zusammenkunft der französisch-belgischen Minister beiwohnen soll.

Paris, 27. Mai. (Tel.) „Davas“ berichtet aus Brüssel, Minister Jaspars sei heute mit Erfolg operiert worden, so daß seine vollkommene Genesung in 2 oder 3 Tagen erwartet werde.

Mussolini fährt nach Paris

Paris, 27. Mai. (Tel.) Nach „Journal des Debats“ wurde heute am Quai d'Orsay mitgeteilt, Mussolini werde etwa Ende Juni nach Paris kommen. Vorher werde er vor der italienischen Kammer das Programm der zukünftigen Politik behandeln. Erst dann werde man wissen, ob die interalliierte Konferenz in Paris stattfinden werde. Inzwischen aber, so bemerkt „Journal des Debats“, werde die französisch-belgische Konferenz auf unbestimmte Zeit vertagt.

Ein Staatspräsident in Bayern

München, 27. Mai. Wie der „Deutsche Dienst“ von unterrichteter Seite erfährt, ist in der Frage der Schaffung eines Staatspräsidenten in Bayern nunmehr ein Gesetzentwurf ausgearbeitet worden, der in der nächsten Zeit bereits dem bayerischen Landtag zugehen wird.

Die Regelung der deutschen Beamtengehälter

Berlin, 28. Mai. (Tel.) Wie die „B. Z. am Mittag“ hört, ist der Entwurf der Regierung über die Erhöhung der Grundgehälter der Beamten und Angestellten nunmehr festgesetzt, so daß er heute dem Reichsrat zugeht.

Schwere Kämpfe in Bochum

18 Tote, 80 Verwundete

Bochum, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Am Sonnabend abend hatte die Feuerwehr durch den Selbstschutz der Gewerkschaften so viel Verstärkung erhalten, daß sie die von den Aufrührern besetzten Straßen säubern konnte. Die Wehr, die gut bewaffnet war, machte Streifen durch das Stadtinnere, wobei es wiederholt zu heftigen Zusammenstößen mit den Kommunisten kam. Schon in den Abendstunden hatten diese 5 Tote und weit über 30 Verletzte. In den späteren Abendstunden gingen die Kommunisten dann auf Plünderung aus. Sie versuchten, im Stadtquartier einige Villen zu plündern. Die Feuerwehr rückte aus, und es kam zu einer regelrechten Schlächt. Nach vorläufigen Feststellungen hatten die Kommunisten etwa achtzehn Tote und 80 Verwundete. Verschiedene Anzeichen lassen erkennen, daß die Franzosen allmählich einsehen, welche schweren Fehler sie begangen haben, als sie die Schutzpolizei aus dem Ruhrgebiet entfernten. Einseitige französische Kommandeure haben da und dort der horribel bedrängten Feuerwehr und der Kriminalpolizei, denen der Sicherheitsdienst obliegt, Hilfe im Kampf gegen Kommunisten angeboten oder ihnen Waffen zur Verfügung gestellt. So griffen in Wanne die französischen Truppen ein. Sie rückten in starken Streifen durch die Straßen und räumten alle ohne jeden Unterschied in kurzer Zeit so, daß gegen Abend Ruhe eingetreten war. In Dortmund soll ebenfalls der französische Kommandeur seine Hilfsbereitschaft für den Notfall zu erkennen gegeben haben. Somit bemüht sich der Selbstschutz, der seit Pfingstsonntag unablässig im Dienst ist, ohne fremde Hilfe der Lage Herr zu werden und das kommunistische Treiben einzudämmen.

Elberfeld, 28. Mai. (Priv.-Tel.) In Verfolg des Notenschlages über die Zustellung der Schutzpolizei in den bedrohten Städten haben die Franzosen jetzt zugestanden, daß die Kommunalpolizei in den Orten verwandt werden kann, in denen die Lage bedrohlich ist. Das ist ein kleiner Vorteil; bisher war die Verwendung der Kommunalpolizei nur an ihren Wohnorten erlaubt. Allerdings muß der französische Kommandant der Orte, aus denen die Polizei kommt, und des Ortes, in dem sie verwandt werden soll, sowie der französische Divisionär mit der Verwendung und dem Transport der Polizei einverstanden sein.

Generalstreik in Gelsenkirchen

Köln, 28. Mai. (Tel.) Gestern morgen wurde nach Meldung der „Köln. Ztg.“ in einer großen öffentlichen Bergarbeiterversammlung auf der Wiese bei Gelsenkirchen der Generalstreik ausgerufen. Es wurde festgelegt, daß diesem von kommunistischer Seite angezettelten Generalstreik nachdrücklich am Montag Geltung verschafft werden solle. Da in dieser Versammlung bekannt wurde, daß auf der Jagd Rhein-Elbe ein Teil der Bergarbeiter mit Hardarbeit beschäftigt ist, rückten sofort etwa 2000 Versammlungsteilnehmer vor diese Schicht und vertrieben unter den schwersten Terrorakten die Bergarbeiter von der Arbeit. Außerhalb sehen heute Gelsenkirchen und das mittlere Industriegebiet wie im tiefsten Frieden aus, aber es ist kein Zweifel, daß der heutige Montag der Höhepunkt dafür sein wird, was kommunistischer Terror und kommunistische Willkür auszurichten in der Lage sein werden.

Landwirtschafts- und Industrieanstellung in Rowno

Rowno, 27. Mai. (Elsa.) Ende des Sommers findet in Rowno eine Ausstellung für Landwirtschaft und Industrie statt. Sie beginnt am 26. August und dauert bis zum 3. September. Anfragen sind zu richten an den Ausstellungsvorstand des litauischen Landwirtschaftlichen Vereins, Rowno, Gedimino Gatwe Nr. 7a.

Gründung einer Agrarbank in Litauen

Rowno, 28. Mai. Die Frage der Gründung einer Agrarbank in Litauen wurde vom Ministerkabinett im belahenden Sinne entschieden. Die Statuten der Bank werden dem Sejm zur Verfügung vorgelegt werden. Die Bank wird sowohl kurze Kredite (von einem bis 5 Jahre) wie lang befristete Kredite (10 Jahre bis 15 Jahre) gewähren.

Dänisches Kapital für Litauen?

Dänische Kapitalisten haben, dem Vernehmen nach, Litauen das Kapital zum Ausbau seines Eisenbahnnetzes und für umfangreiche Hafenarbeiten, die auf zehn Jahre verteilt werden sollen, zur Verfügung gestellt, und zwar unter der Bedingung, daß der Hauptteil der Arbeiten dänischen Firmen übertragen wird.

Für eilige Leser

In Bochum ist es zu einer regelrechten Schlacht zwischen Schutzwehr und Kommunisten gekommen; bisher 18 Tote und 80 Verwundete. Cecil soll verlangen, daß der Ruhrkampf dem Völkerverbund überwiegen wird, Baldwin soll damit einverstanden sein. Die belgisch-französischen Reparationsbesprechungen sind am mindestens 14 Tage verschoben worden. Dollarkurs vom 28. Mai 61 804,95 (28. Mai 55 411,13).

Sowjetttern und Trifolore

Welches sind die Drahtzieher der neuesten bolschewistischen „Propaganda der Tat“ im Ruhrgebiet? Dieser Bewegung, der die französischen Okkupationsgruppen mit so ausgeprägtem Wohlwollen gegenüberstehen. Die Leitung der kommunistischen Partei ist beflissen, die Verantwortung für die Plünderungen und Gewalttaten in Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund und Essen abzulehnen. Tatsache ist aber jedenfalls, daß das Organ der Partei, die „Rote Fahne“, wenigstens zu Anfang die kommunistischen mit ziemlich rückhaltloser Sympathie begrüßte. Bekanntlich wurde schon auf dem kommunistischen Parteitag im Februar von der Opposition eine „revolutionäre Aktion im Ruhrgebiet“ gefordert; aber die Mehrheit war damals so diplomatisch, davon nichts wissen zu wollen. Auch von Moskau aus ist wenigstens offiziell abgewinkt worden, und zwar wurde das in einem Ufaer der Zentrale durch folgende sehr bemerkenswerte Begründung erläutert: „So lange keine Anzeichen der massenhaften Beteiligung unter den französischen Besatzungsgruppen vorhanden sind, würde der Versuch einer Besetzung der Fabriken dazu führen, daß das Proletariat, angewiesen auf die französischen Besatzungsbehörden, ihnen die Kohle liefern müsse. Daraus könnte der französische Imperialismus mit diesem Trümpf in der Hand leichter ein Abkommen mit den deutschen Imperialisten schließen.“

Es ist schwer zu sagen, ob man in Moskau, von wo ja die deutschen Kommunisten ihre Weisungen empfangen, im Verlauf der unterdessen vergangenen drei Wochen zu der Meinung gekommen ist, daß die Besetzung unter den Besatzungsgruppen Fortschritte gemacht habe, oder ob die Zentraleleitung der deutschen Kommunistenpartei glaubt, in der rapiden Vertiefung der Lebensmittel ein geeignetes Agitationsmittel zur Aufspaltung der Truppen gefunden zu haben. Tatsache ist jedenfalls, daß die Ururufen im Ruhrgebiet von einer Zentrale aus geleitet werden, und daß die Partisten über eine ziemlich geschlossene Organisation verfügen, was schon daraus zu ersehen ist, daß man bei den Streikenden und Plünderern vielfach einheitliche Abzeichen, grüne Schellen, grüne Krügen und grüne Kravatten, festgestellt hat.

Mag es nun auch nicht leicht sein, die Beteiligung der kommunistischen Partei, die aus politischen Gründen eine Vertuschungspolitik treibt, an dem Plünderungsdelikt im Ruhrgebiet festzustellen, so steht dagegen eines mit aller Klarheit fest, nämlich die Mittelschuld der französischen Okkupationsarmee. Sogar die „Rote Fahne“, die es doch wissen muß, erklärt es für nicht ausgeschlossen, daß französische Agenten unbedenkenliche Teile der Arbeiterschaft mit Hoffnungen auf französische Unterstützung in den Kampf hineinzuziehen versuchten. Noch weit deutlicher drückt sich ein in diesem Fall gewiß klassischer Zeuge, nämlich der Reichsminister der französischen Freundschaft „Dimes“, aus, der seinen Platte aus Gelsenkirchen meldet, daß zahlreiche Kommunisten erklärten, die Franzosen seien ihre Freunde; einige versicherten, daß die Franzosen die besondere Polizei entwaffnet und auf die Feuerwehr geschossen hätten; auch habe der bei der Plünderung beteiligte Mob den Franzosen zugelauscht. Alle diese Dinge sind von einwandfreien Zeugen bestätigt worden.

Ist es doch bemerkenswert genug, daß die Besatzungsarmee, welche Märferteile verhängte, wenn jemand im Besitz einer verrosteten Pistole war, von gut bewaffneten Kommunisten gegenüber eine mehr als wohlwollende Neutralität ausübte. Auch haben ja die Franzosen durch die Vertreibung der Schutzpolizei den Kommunisten direkt in die Hände gearbeitet, ebenso wie sie jetzt durch die schroffe Ablehnung der von der deutschen Regierung als dringend notwendig bezeichneten Abwendung von Polizei in die besetzten Gebiete erneut bekräftigen haben, wie ernstlich ihnen auch diese Art der Ruhrsabotage ist, die ja der von ihnen selbst betriebenen in die Hände arbeitet.

Es ist bezeichnend, daß in demselben Augenblick, wo Poincaré seine Demissionskomodie ins Werk setzte, weil der Beschluß des Senats in dem Verfahren gegen Cahin die Regierung hinderte, mit der nötigen Schärfe gegen die kommunistischen Umtriebe in Frankreich vorzugehen, im Ruhrgebiet die deutschen Kommunisten nicht nur wohlwollend duldet, sondern mehr oder minder direkt unterstützt. Ueber die Gründe und das Ziel, welche dieser Taktik zu Grunde liegen, hat der journalistische Donbassler Poincaré, Herr Bertinax, unverhüllt Auskunft gegeben mit den Worten: „Die Früchte der deutschen Arbeit werden erst dann geerntet, wenn der Zusammenbruch die industrielle Organisation zerstört, die gegen uns alle Kräfte des Germanismus ins Feld führt.“ Was sagen die Mitglieder, was sagt vor allem der neue englische Premier zu diesem bezeichnenden Bündnis zwischen dem Bolschewismus und dem Imperialismus, zwischen dem Sowjetttern und dem Trifolore? Zu diesem trivialen, so gefährlichen Spiel mit dem Feuer?

Die Hinrichtung Schlageters

Dortmund, 26. Mai. Zur Hinrichtung des deutschen Kaufmanns Schlageter wird noch gemeldet: Schlageter ist heute morgen um 9 Uhr von einem französischen Detachement von 50 Mann aus dem Gefängnis Umer Höhe in Düsseldorf nach dem Exzerziergebäude Goldscheide gebracht und dort erschossen worden. Die Leiche wurde von den Franzosen heute in den frühen Morgenstunden auf dem Düsseldorf Nordfriedhof in aller Heimlichkeit eingescharrt.

Die Nachricht von der Vollstreckung des Todesurteils an dem Kaufmann Schlageter wird in ganz Deutschland und darüber hinaus bei allen mensichlichen Denkenden und Fühlenden tief, schmerzliche Empörung hervorrufen. Welche Vergehen der französische Ankläger dem Erschossenen auch zur Last gelegt haben mag, Schlageter hat nicht aus unedlen Beweggründen gehandelt und deshalb gilt auch von ihm: Auch er ist ein Märtyrer für die deutsche Sache. Der stellvertretende Regierungspräsident von Düsseldorf Oberregierungsrat Ritterbed, hat gegen die Vollstreckung des Todesurteils an dem Kaufmann Schlageter bei General Denigues Intervention eingeleitet und seiner Regierung alle weiteren Schritte in dieser Angelegenheit vorbehalten.

Der Aufruhr in Dortmund

Essen, 28. Mai. (Tel.) In Dortmund wurde Sonnabend nachmittag ein mit Polizeibeamten besetztes Auto von Aufrührern überfallen, beschossen und mit Handgranaten beworfen. Ein Polizeiwachtmeister wurde getötet und einer durch zwei Dingenhische und sechs andere Schüsse schwer verletzt. Zwei zur Hilfe herbeieilende Autos mit Polizeimannschaften wurden ebenfalls in der angegebenen Weise überfallen. Die an dem Ueberfall beteiligten Kommunisten waren mit den modernsten Waffen, besonders Handgranaten ausgerüstet. Ein anscheinend geplanter allgemeiner Angriff gegen die Polizei unterließ, wahrscheinlich wegen nicht Eintreffens anderer aufgebotener Hundertschaften. Im Landkreis Dortmund war Sonntag morgen alles ruhig. Im Laufe des Sonntags finden überall Versammlungen von Streikenden statt. In Recklinghausen wurde ein Polizeibeamter im Hof von den Demonstranten erkannt und niedergeschlagen. Er hat schwere Verletzungen davongetragen. Nach einer Meldung der Berliner „Montagspost“ aus Bochum wurden in der Nacht zum Sonntag der Wächter Otto Krüger auf der Zeche Caminhal Schacht I und der Oberstadtschreiber Blum, der dem Selbstschutz angehörte, erschossen.

Eine Greuelthat zweier Kommunisten

Essen, 25. Mai. (Tel.) Dem Lebensmittelhändler Straßmann, der im Gesenkirchen eine Lebensmittelgroßhandlung mit Filialen betreibt, wurde bei den kommunistischen Unruhen von 2 Kommunisten auf offener Straße mit einem Rasiermesser der Hals durchgeschnitten.

Die Streikabstimmung

Bochum, 26. Mai. Auf verschiedenen Zechenanlagen haben heute früh Abstimmungen über die Weiterbeteiligung am Streik stattgefunden, mit dem Ergebnis, daß weit über 1/4 der Belegschaften arbeitswillig waren. Der von den Hundertschaften ausgeübte Terror nimmt zu. Die Meldungen, daß auf einigen Zechen Streikposten mit aufgestellten Seitengewehr stehen, werden bestätigt. Die Zeche Hannover I und II ist von mehreren kommunistischen Hundertschaften stillgelegt. Hier wurde auch ein alter Invalide verprügelt, der nicht schnell genug den Zechenplatz verlassen konnte. Auf den Bohringer Schächten wurden die einjahrenden Bergarbeiter wieder aus den Gruben herausgeholt. In der letzten Nacht ist auf Caminhal Schacht I ein patronisierender Wachtmeister erschossen worden. Das Geschick drang in die Markenbunde und hätte beinahe auch den Markenkontrolleur getroffen. Die Straßen der Stadt zeigen ein bewegtes Bild, jedoch ist es heute vormittag in der Stadt zu Zwischenfällen nicht gekommen. Aus den großen Werken und Betrieben wurde heute früh das technische und das Büropersonal vertrieben. Die beiden großen Wochenmärkte in Bochum sind heute ausgefallen. Morgen werden im Ruhrgebiet große Versammlungen der der Arbeitsgemeinschaft angehörigen Verbände stattfinden, in denen zur Lage Stellung genommen wird.

Zwei Millionen Arbeiter im Auslande

Am Sonnabend nachmittag fanden nach Schätzung von gutunterrichteter Seite rund 2 000 000 Bergleute und Zehntausende von Metallarbeitern im Streik. Das Streikgebiet umfaßt in erster Linie das Zentrum des ganzen Ruhrbezirks Gesenkirchen, Bochum, die dazwischenliegenden Orte Wattenstein, Steele, Rothhausen, weiter südlich Dortmund und die in seiner Umgebung liegenden Zechen und über die Befehlsgrenze westlich die Zechen Radbod und Sachfen. Weiter hatte sich der Streik nach Westen hin bis in die Gegend von Hamborn ausgedehnt. Mit dem Streik der Bergleute geht der Ausstand in der Metallindustrie Hand in Hand. Die Werke der Metallindustrie und die Bauten wurden teilweise sogar mit Gewalt stillgelegt. Vom Bochumer Verein, wo die Frühlicht vollzählig zur Arbeit erschienen war, ist heute die gesamte Belegschaft am Vormittag aus den Betrieben geholt worden. Kurz darauf wurden von kommunistischen Stotrupps die Beamten aus den Büros gejagt. Man hatte sogar verlangt, daß auch die Kostandarbeiter eingestellt werden sollten. Nirgends sieht man einen Bergmann mit dem charakteristischen kleinen Proviantpaket und der Kaffeeflasche zur Arbeitsstätte gehen. Ueberall sind die jungen Leute in ihren Sonntagsgewändern auf der Straße. Starke Abteilungen kommunistischer Hundertschaften marschieren durch die Straßen von Zeche zu Zeche, um die dort arbeitenden Bergleute aus den Betrieben zu holen.

Berlin, 28. Mai. (Tel.) Wie der „Vol. Anz.“ aus Gesenkirchen meldet, haben die christlichen Gewerkschaften am Sonntag ihren Ausritt aus der auf gewerkschaftlicher Grundlage gebildeten Sicherheitswehr erklärt.

Die Ruhrdebatte in der französischen Kammer

Paris, 26. Mai. In der gestrigen Kammer Sitzung wurde die Debatte über die Ruhrkredite fortgesetzt. Poincaré wurde bei seinem Erscheinen von den Bänken der Rechten und des Zentrums stürmisch begrüßt. Dagegen brach die äußerste Linke in stürmische Beifallrufe aus, als der kommunistische Angeklagte und Abgeordnete Cahin in der Kammer erschien. Als erster Redner nahm der Führer der radikalen Sozialisten, Herriot, das Wort. Er erklärte sich als ein Anhänger der Sanktionen, aber die Ruhrbesetzung erweise ihm weniger wirksam als die Einrichtung einer Zollgrenze am Rhein. Man habe zwar behauptet, daß die Engländer sich den Sanktionen widersetzen hätten, Herriot weist aber auf Schriftstücke des Gelbbugs hin, daß England mit weitergehender und sogar militärischer Besetzungen einverstanden war. Es habe bloß die Einsetzung eines Kontrollrates verlangt. Welches sei nun das Mittel, um aus der Situation so rasch und so vorteilhaft wie möglich wieder heraus zu kommen? Zweifellos seien in der jetzigen Situation Ansätze zu einer Verständigung und Annäherung an Deutschland. Diese Ansätze seien auf der gestrigen Rede, mit der der Ministerpräsident seine Erklärungen in der Finanzkommission ergänzt habe, teilweise zum Ausdruck gekommen. Weiterhin sagte Herriot: Wenn Deutschland uns morgen erklären würde: Ich kapituliere, ich gehorche, macht mit mir, was ihr wollt, so wäre das keine Lösung des Problems. Der Abg. Debassant rief das Zwischen: Wir wären dann in schöner Verlegenheit. Herriot fährt fort: Es genügt nicht, daß Deutschland sich für besieg erklärt, damit wir bezahlt werden. Es ist notwendig, nach 4 Jahren eines solchen Friedens die friedlichen Elemente in Deutschland zu fördern, damit wir endlich zu einem richtigen Frieden kommen. Wenn in Deutschland immer noch viele Elemente unveränderlich in ihrer Haltung verbleiben, so gibt es doch andere, mit denen man zu einer Verständigung kommen kann. In Sachsen hat sich soeben ein neues Ministerium gebildet, das die Notwendigkeit deutscher Reparationen anerkennt. Selbst von der Seite der Industriellen und Bankiers empfängt man Anzeichen dafür, daß die Ansichten jenseits des Rheines sich in einer Form entwickelt haben, die unsere Regierung nicht übersehen darf. Herriot schließt mit der Erklärung, daß der Moment gekommen sei, wo die französische Regierung im Einverständnis mit ihren Verbündeten die Verhandlungen mit Deutschland wieder aufnehmen müsse. Es werde im Ruhrgebiet im kommenden Winter eine sehr ernste Situation eintreten. Man müsse alles tun, um vorher zu einer Verständigung zu gelangen.

Wie man die Eisenbahner kleinkriegen will

Berlin, 28. Mai. (Tel.) Die „Montagspost“ berichtet, nach einer Bekanntmachung des General Degoutte sollen sämtliche Eisenbahner, die sich nicht innerhalb von zwei Tagen dem französischen Eisenbahnerregime zur Verfügung stellen, ausgewiesen werden. Angestellte, Beamte und Arbeiter, die über 60 Jahre alt sind, sollen als dem aktiven Dienstverhältnis entlassen gelten und damit jeden Anspruch auf irgend welchen Bezug verlieren.

Demission des polnischen Kabinetts

Warschau, 28. Mai. (Tel.) Ministerpräsident Sikorski überreichte infolge der Sejmabstimmung vom 26. Mai dem Präsidenten am Sonnabend seine Demission sowie die des gesamten Kabinetts. Der Präsident nahm nach längerer Konferenz die Demission an und betraute Sikorski mit der Weiterführung der Staatsgeschäfte bis zur Ernennung des neuen Ministerpräsidenten. Am Sonntag mittag lud der Präsident die Vertreter der vier Sejmklubs der Rechtsparteien und der Bauernparteien zu einer Besprechung ein.

Paris, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Der Warschauer Korrespondent der „Daily Mail“ glaubt, daß der Führer der Rechten, Witos, zum neuen Ministerpräsidenten Polens ernannt werden wird.

Der Ruhrkonflikt soll vor den Völkerbund

Paris, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Der Londoner Korrespondent des „Newport Herald“ erzählt, daß Lord Robert Cecil, der dem neuen Kabinet Baldwin als Minister ohne Portefeuille angehört, beantragen werde, den Ruhrkonflikt dem Völkerbund zu überweisen. Man ist in politischen Kreisen überzeugt, daß Robert Cecil dies als Bedingung für seinen Eintritt in das Kabinet gestellt und daß Baldwin diese Bedingung angenommen habe. Am 25. Juni begibt sich Cecil zur Völkerbundtagung nach Genf und wird dort den Antrag stellen, die Saarfrage durch eine neutrale Kommission unterzogen zu lassen.

Das neue englische Kabinet

Die Zusammenstellung des neuen britischen Kabinetts ist folgende: Vorsitzender des Geheimen Rats: Lord Salisbury, Schatzkanzler: Mac Kenna, Inneres: Bridgman, Unterricht: Colonel Wood, Marine: Amery, Krieg: Lord Derby, Wohlfahrt: Hoare, Großfischgewahrer: Lord Robert Cecil, Kanzler für Lancaster: Davidson, Privatsekretär von Bonar Law, Arbeit: Barlow, Generalschaatsanwalt: Hogg, Lordkanzler: Lord Cave, Handel: Lloyd Greamer, Landwirtschaft: Sanders, Minister für Schottland: Lord Roray.

Baldwins erstes Programm

London, 27. Mai. (Tel.) Der diplomatische Berichterstatter des „Observer“ schreibt, es verlautet, daß Baldwin entschlossen sei, erst die Fragen der Reparationen, des Ruhrgebietes und der französischen Sicherheit in Angriff zu nehmen. Obgleich er für das Wochenende aus Land gehe, um sich zu erholen, werde ein Teil des heutigen Tages diesen Fragen gewidmet sein, und es werde in Regierungskreisen anerkannt, daß die wirtschaftliche Seite des Reparationsproblems an Bedeutung hinter der Frage der französischen Sicherheiten stehe und daß die Regelung des Reparationsproblems nicht erfolgen könne, bevor man die französische Furcht vor Deutschland besänftigen könne. In hiesigen diplomatischen Kreisen werde daher der Gedanke aufgeworfen, dem militärischen Pakt, den Frankreich in Cannes angeboten, eine der jetzigen Zeit mehr entsprechenden Form zu geben. Es werde angenommen, daß dieser Weg zu einer Vereinbarung mit Frankreich nur verfolgt werden könne, wenn die französische öffentliche Meinung sich entschließen könne, die Garantien anzunehmen, die nur gegen einen solchen Angriff gerichtet seien. Eine Förderung etwaiger französischer Pläne gegen Deutschland komme nicht in Frage.

Das Unterhaus tritt Montag wieder zusammen. An die Mitglieder der Regierungsparteien ist die Aufforderung ergangen, bei der Montagdebatte auf ein energisches Auftreten der Liberalen und der Arbeiteroppositionen gesetzt zu sein. Großes Aufsehen erregt in der Presse ein Schreiben Chamberlains an den Vorsitzenden der konservativen Vereinigung von Birmingham, in dem er erklärt, der Premierminister sei mit ihm erst nach der Bildung des Kabinetts in Verbindung getreten. Wenn seine Unterstützung erbeten worden wäre, so würde er sie gerne gewährt haben. Andere Kräfte seien jedoch zwischen den Premierminister und seinen Wunsch nach vollständiger Vereinigung der Konservativen getreten. Wie die Mütter melden, hatte Baldwin Chamberlain den Postfachposten in Washington angeboten, den Chamberlain jedoch ablehnte. „Daily Chronicle“ schreibt, die Spaltung in der konservativen Partei sei erneut vertieft worden.

Einigung im türkisch-griechischen Konflikt

Lausanne, 26. Mai. In der heutigen Sitzung der Konferenz über den türkisch-griechischen Konflikt, die drei Stunden dauerte, am der die ersten Bevollmächtigten aller beteiligten Staaten teilnahmen, wurde eine Verständigung zwischen den Griechen und Türken erzielt. Der Bruch ist vermieden worden. Als Vorsitzender der Konferenzsaal verließ, erklärte er den Journalisten, der Frieden sei erhalten geblieben. Die Einigung vollzog sich auf folgender Grundlage:

1. Griechenland erkennt grundsätzlich seine Verpflichtungen zur Reparationszahlung an.
 2. Die Türkei verzichtet praktisch auf diese Reparationszahlungen.
 3. Es soll eine Grenzberichtigung im Gebiete von Karagatsch vorgenommen werden, demart, daß der Ort Karagatsch an die Türkei fällt.
 4. Griechen und Türken erlassen einander, die seit dem Waffenstillstand von Mudros, d. h. nach Abschluß des Weltkrieges, beschlagnahmten Schiffe zurück. Dabei ist zu bemerken, daß die Türken sehr wenig Schiffe zurückzugeben, aber eine beträchtliche Anzahl zu erhalten haben.
- In der Sitzung führte General Pells den Vorsitz. Er gab einen Ueberblick über die Entwicklung der griechisch-türkischen Reparationsfrage und teilte hierauf im Namen der Alliierten die Vermittlungsversuche mit, die sich im wesentlichen mit den angenommenen Bedingungen decken. Hierauf ergriß Herr Humboldt, Montagne und die anderen Delegierten das Wort. Ismet Pascha und Venizelos legten ausführlich den Standpunkt ihrer Regierung dar. Der Vertreter Jugoslawiens machte Bedenken gegen eine Grenzberichtigung zu Gunsten der Türkei geltend, erklärte aber, daß er dadurch nicht den Abschluß des Friedens hindern oder verzögern wolle.
- Die heute erreichte Lösung stellt eine Kombination zwischen den finanziellen und territorialen Projekten dar, die in den letzten Tagen in Umlauf gesetzt worden waren. Sie wurden im Namen aller Alliierten von General Pells vorgeschlagen. Ismet Pascha, der offenbar neue Instruktionen aus Ankara erhalten hatte, zeigte sich, wie von alliierter Seite festgehalten wird, sehr entgegenkommend. Bei Besprechung des Punktes 2 erklärte er jedoch, daß die Türken auf die griechischen Reparationszahlungen nur mit Rücksicht auf die schlechten griechischen Finanzen verzichteten, aber nimmere auch wissen möchten, ob die Alliierten in ihren Verhandlungen mit der Türkei eine ähnliche Rücksichtnahme gelten lassen würden. Von alliierter Seite wurde diese Frage bejaht. Die Einzelheiten des Abkommens, vor allem die neuen Grenzen, werden in kürzester Frist durch die Sachverständigen ausgearbeitet werden. Das Finanzkomitee, zu dem die Reparationsfrage gehört, soll bereits Montag auf seiner ersten Sitzung über das Abkommen zusammenzutreten. Auf türkischer Seite hofft man, daß im Laufe der kommenden Woche auch in den anderen noch kritischen Fragen eine Verhandlungsgrundlage geschaffen werden kann. Das Ergebnis der Verhandlungen, die im Schloßhotel Duchy stattfanden, wurde den ganzen Nachmittag hindurch mit größter Spannung erwartet. Angesichts der ersten Besorgnisse vor kriegerischen Verwicklungen, die sich auch noch im Laufe des heutigen Nachmittags geäußert hatten, rief die Einigung in allen Kreisen der Konferenz ein Gefühl größter Sicherheit hervor. Man bemerkte die große Befriedigung der Griechen, vor allem von Venizelos, während die Türken eine sehr zurückhaltende und ernste Stimmung zur Schau trugen.
- Ueber die Vorgeschichte der heutigen Sitzung erfährt man noch, daß das entscheidende Telegramm der Angoraregierung, von der die Haltung der türkischen Abordnung abhing, in der vergangenen Nacht um 1 Uhr hier eintraf. Ismet Pascha erhielt darin absolute Vollmachten für eine Verständigung mit Griechenland. Man weist auf den unermüdlichen Kampf Ismet Paschas hin, den er in den letzten Tagen im Wege der Verständigung geführt hat.

Kommunistische Unruhen in Dresden

Dresden, 27. Mai. Die Meldungen über den Aufruhr im Ruhrgebiet haben auch hier die kommunistisch gestimmten Kreise der Erwerbslosen und ihren Anhang auf den Plan gerufen. Große Demonstrationen sind bereits im Gange. Die Markthallen, Lebensmittelbedarfsgebiete werden blockiert, ihre Schließung erzwungen und gemachte Einkäufe den Käufern abgenommen, ohne daß die Polizei an irgendeiner Stelle eingriff. Die Geschäfte, teilweise auch die Restaurants, haben geschlossen. Trupps jugendlicher Demonstranten durchziehen überall plündernd die Straßen. Die Geschäfte sind durchweg geschlossen, ausgenommen die Rauchwaren- und Hauswaren-geschäfte. Veritene Polizei durchstreift in großen Gruppen die Stadt, besonders vor den Hotels kam es zu größeren Ansammlungen. Auch hier waren es wieder jugendliche Aufrührer im Alter von 16 bis 20 Jahren, die die Volksmenge aufzuspielen versuchten. In großen Gruppen zogen die Demonstranten unter dem Gesang der „Internationale“ durch die Straßen der Stadt. Zu größeren Zwischenfällen oder zu Zusammenstößen mit der Polizei ist es bisher nicht gekommen.

Die Verkehrsbehinderung der Rheinlandkommission

Paris, 25. Mai. (Havas.) Die Rheinlandkommission hat nach einer Meldung aus Koblenz eine strenge Ueberwachung des Automobilsverkehrs angeordnet. Jeder, der im Automobil oder mit einem Motorrad im Innern des besetzten Gebietes reisen will, muß eine besondere Erlaubnis der Delegierten der rheinischen Oberkommission besitzen. Des weiteren ist ab 1. Juni für den Transport mit Brennmaterial ein besonderer Verkehrschein erforderlich. Wer dagegen verfährt, hat die Beschlagnahme des Fuhrwerks und des Ladung zu befürchten.

Die Neutralität der Besatzungstruppen

Paris, 27. Mai. (Tel.) „Havas“ veröffentlicht eine Depesche aus Düsseldorf, in der gemeldet wird, man habe angekündigt, die Besatzungsbehörde wolle um jeden Preis bei den Zwischenfällen im Ruhrgebiet neutral bleiben. Es sei amtlich festzustellen, daß die Ruhrbesetzung niemals den Zweck hatte, die Verwaltung des deutschen Gebietes zu übernehmen. Die französischen Truppen hätten sich bis jetzt abseits gehalten, weil es nicht in der Absicht der alliierten Siegerungen liege, sich in die inneren deutschen Angelegenheiten einzumischen. Sie seien der Ansicht, daß der deutschen Polizei allein die Aufgabe zufalle, die Ordnung wieder herzustellen, aber man müsse hinzufügen, daß es sich nicht um eine Neutralität um jeden Preis handelt und daß die Truppen eingreifen würden, wenn ihre Sicherheit bedroht wird.

Verurteilung zweier französischer Soldaten

Düsseldorf, 25. Mai. (Tel.) Die „Düsseldorfer Nachrichten“ melden, am 14. Mai verurteilte das französische Kriegsgericht in Hamm zwei französische Soldaten zu 20 Jahren Zwangsarbeit und Ausstoßung aus dem Heer, weil sie mit Gewalt Diebstahl an deutschen Personen, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigungen an den Wohnungen von Deutschen ausgeübt hatten und eine deutsche Frau vergewaltigt. Das Revisionsgericht hob das Urteil auf und wies es an das Kriegsgericht zu Castrup wegen eines Formfehlers zurück.

Neuer Milliardenraub

Essen, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Die Beute, die den Franzosen in der Reichsbankstelle in Essen, die sie besetzten, in die Hände gefallen ist, ist größer als zunächst angenommen wurde. Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich um mindestens 97 Milliarden Mark, die am Sonntag in Lastkraftwagen von den Franzosen abtransportiert wurden.

Ismet Pascha dringt auf Erledigung aller Fragen

Lausanne, 28. Mai. (Tel.) Ismet Pascha besuchte Sonntagabend die drei alliierten Bevollmächtigten, um ihnen seitens der Regierung dringend die schnelle Erledigung der noch bestehenden Streitfragen nahelegen, die den Friedensschluß verhindern. Aus dem Schritt Ismet Paschas geht hervor, daß er den Friedensvertrag für ein unlösbares Ganzes hält und die Unterzeichnung durch die Türken von der Erledigung aller Klauseln abhängig macht.

Eine japanische Militärmission im Rheinland

Köln, 27. Mai. (Tel.) Die „Köln. Zig.“ meldet, in Düsseldorf sei eine japanische Militärmission, bestehend aus 1 General, 1 Oberst und 1 Hauptmann eingetroffen. Sie werde sich von Düsseldorf nach Koblenz begeben.

Neues vom Tage

Eine Stradivariusgeige wiedergefunden

Die vor 2 1/2 Jahren aus dem Hause des Geigenbauers Professor Saveman in Berlin gestohlene Stradivarius-Geige, die fälschlicherweise „Kronprinzengeige“ genannt wurde, konnte bei einem Händler in der Gartenstraße in Berlin beschlagnahmt und dem Besitzer zurückgegeben werden. Die Auffindung der längst verloren geglaubten Geige ist unter merkwürdigen Umständen erfolgt: ein Oberwachtmeister führte in gegenseitiger Anzeige, wodurch die Polizei auf die Spur der versteinerten Geige gekommen. In einem Versteck unter altem Gerümpel wurde das Instrument schließlich entdeckt.

Ein Menschenalter hinter Zuchthausmauern

Vor dem Schwurgericht in Vera hatte sich der 61 Jahre alte Müller Friedrich Reinhold Prager aus St. Gangloff wegen Brandstiftung und schweren Diebstahls zu verantworten. Vierzig Jahre seines Lebens hat der Angeklagte im Zuchthaus verbracht. Am Oktober 1922 wurde er wieder in Freiheit gesetzt. Er logierte sich bei seinem Schwager in Münchendorfsdorf ein und hat längere Zeit sein Leben wieder mit unentdeckten Diebereien gefristet. Am 2. Dezember brannte das große Bauereis Gut in Cineborn vollständig nieder. Noch während des Brandes wurde Prager auf der Dorfstraße in Cineborn ergriffen und der Brandstiftung beschuldigt. Er leugnete, der Täter zu sein, wurde aber doch als Täter überführt. Die Geschworenen sprachen Prager schuldig der vorläufigen Brandstiftung und des schweren Diebstahls. Das Urteil lautete auf 12 Jahre Zuchthaus.

Die Münchener Wettuhr

Der mächtige vieredrige Turm, der das Deutsche Museum in München überragt, ist mit einer neuen Einrichtung versehen worden, die auch anderwärts, wo sich die Möglichkeit dazu ergibt, Nachahmung verdient. Der Turm zeigt statt einer Zeituhr eine Barometeruhr, deren Zeiger den jeweiligen Stand des Luftdrucks erkennen läßt. Das Uhr-Barometer unterscheidet sich äußerlich nur wenig von einer der gewöhnlichen Turmuhren; das Zifferblatt wird von den Zahlen des Luftdrucks in Zentimetern gebildet, und an der Stelle, an der sich auf anderen Uhren die XII befindet, steht man in arabischen Ziffern die Zahl 71, entsprechend dem mittleren Münchener Luftdruck von 710 mm. Rechts folgen die Zahlen von 71 bis 74, links stehen die Zahlen 70, 69 und 68. Den Zwischenraum kennzeichnet ein Strich-Skala mit je 10 Strichen zwischen zwei Zahlen, so daß man jeden Millimeter der Druckschwankung am Zeiger abzulesen vermag.

8000 Jahre alte Äxte

In der Ducht von Sölingaard, etwa 10 Kilometer von Raehoeve im Süden von Seeland, wurden kürzlich die Spuren einer Siedlung aufgefunden, die auf ein Alter von 7- bis 8000 Jahren zurückzuführen ist. Torfstecher fanden hier in einer Tiefe von mehreren Metern in einer Moorschicht aus der Eiszeit Waffen und Hausgeräte. Darunter befanden sich 40 Steinaxte und Darpunen, die aus den Abzentrungen von Ären angefertigt sind. Daneben lagen Knochen von Gehirnen, Elchen, Bären, Wibern, Füchsen und Hunden, die sorgsam von Sachverständigen geborgen und nach dem Nationalmuseum in Kopenhagen überführt wurden.

Deutsche Flughöchstleistung in Rossitten

Rossitten, 28. Mai. (Tel.) Am Freitag vormittag war wegen...

Polen und

Warschau, 24. Mai. In Warschau veranstaltete der West-

Ein Wiener Gesangsverein in Berlin

Berlin, 25. Mai. Der Deutsche Volksgeangsverein...

Kurze Nachrichten

Die Warschauer Wälder melden Bombenattentate gegen...

Cofales

Memel, den 29. Mai 1923

[Das Wetter der letzten Woche.] Die Witterung der...

[Fingstferienschluss.] In den hiesigen Schulen wird...

[Fronleichnam.] Am Donnerstag, den 31. Mai, feiert...

[Der Dampfer „Mollvinn“.] Der, wie bereits berichtet...

[Der Fahrmarktstrubel.] hat bereits am Sonntag nach-

[Der Fahrmarktstrubel.] hat bereits am Sonntag nach-

Währung zu suchen. Nur an Süßigkeiten und sonstigen Nahrungsmitteln...

[Der Kreislehrerverein] hält, wie uns mitgeteilt wird...

[Anschwimmen der Schwimmabteilung des M. L. B.] Wenn man daran denkt...

[Anschwimmen der Schwimmabteilung des M. L. B.] Wenn man daran denkt...

Memeler Handels- und Schifffahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 28. Mai. (Tel.)

Die unerfreulichen politischen Zustände führten schon im...

Kurs-Devisen

Table with columns for date (28. Mai, 25. Mai) and various exchange rates for currencies like Reichsmark, Deutsche Bank, etc.

Ausgaben

Table with columns for location (Berlin, Danzig) and various financial data points.

* Markkurs vom Ausland. Basel 0,0093 bis 0,0095. (Priv.-Tel.)

Berliner Produktenbericht

Berlin, 28. Mai. (Tel.)

Im Zusammenhang mit der beträchtlichen Steigerung der...

widerstandsfähigkeit wie gerade der Schwimmport. Den besten...

[Unbrauchbarmachung von Rettungsfloßen.] Um zu jeder Zeit...

[Diebstahl.] In der Zeit vom 19. bis 24. Mai wurde dem...

Standesamt Heydekrug

In der Zeit vom 12. bis 20. Mai 1923: Aufgebote: Am...

Alltägliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 28. Mai 1923. (Tel.)

Table with columns for products (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.) and prices in Mark.

Wichtigste Berliner Kaufmann-Notierungen

Table with columns for products (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.) and prices.

* Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 28. Mai. (Tel.)...

st. Lettlands Außenhandel 1922. Die lettische Handelsbilanz...

Wetterwarte

Wettervorausage für Dienstag, den 29. Mai:

Witterungsübersicht von Montag, den 28. Mai, 8 Uhr morgens

In unserm Bezirk hatten wir gestern zunächst heiteres, warmes...

Table with columns for observation points (Danzig, Königsberg, etc.) and weather conditions.

Für die Kaufende sind bei uns fernere eingegangene Sammlungen...
Wiederholende Dienstag 8 Uhr.

Liedertafel
Heute Übung
Wichtige Besprechung...
Der Vorstand

Kreislehrerberein
Mittwoch, den 30. 5., 4 Uhr. Gesangsübung im Bühnenhause

Holzverkauf
Mittwoch, den 30. Mai...
ca. 500 Rm. Laub- u. Nadelholz-Rollen und Pfähle...
den 23. Mai 1923

Eine Lederhandtasche
Sonntag, von Unionfabrik...
Tischkewitz
Berl. Alexanderstraße 17.

Ein alter Kahn
für vier Personen...
Kupisch, Schmelz 6.
Kupisch, Schmelz 6.

Auto-Vermietungen
Prokuschat... Tel. 739
Fosnig... Tel. 342
Faszius... Tel. 163

Auto-Vermietungen
Telephon 730
Stempel liefert

Werner Stapel, Kdt.-Ges.
Tel. 881.
Libauerstrasse 39

Birta 60 m Stechtorf
zu verkaufen
Sprengler
Mühlendammstraße 11.
Eine fast neue elektr. Lampe und ein Kinder-Klavierspiel zu verkaufen.
Herren-Schreibstift
zu verkaufen
Löpferstraße 22.

Grudeofen
neu verkauft
Gosch, Schmelzstraße 7
1 Bostengel (latein), 12 qm, 1 Bostengel 7 qm, 2 Bostengelen (eichen).
Maikelt, Johannistr. 2/3.
Daselbst Schlafstelle für junges Mädchen zu haben.

Zu verkaufen
Getragene guterhaltene Frauen- Mädchen- und Herrenkleider, diverse Hüte und Mützen, Arbeitschuhe, diverse Zimmererbandwerkzeuge
Sungferstr. 6 (Laden).
Ein heller Damen-Sommermantel zu verkaufen
Libauerstr. 1a, 1 Treppe r.
Eine hochtrag. Stute
Wappe, 7 Jahre, 52 Fuh, zu verkaufen oder gegen weniger gutes Arbeitspferd zu vertauschen. Besichtigung täglich Vormittag in Laugallen b. Memel, Bahnhofsstr. 1. Daselbst ein Kombi. Pferdegeschirr zu haben.

Statt Karten
Ihre heute erfolgte Vermählung geben bekannt:
Leo Rudeitzki
Tanja Rudeitzki
29. Mai 1923 geb. Scheindling.

Strammer Sonntagsjunge
angekommen
Dipl.-Ingenieur Paul Hammer
und Frau Betty, geb. Alex.
Memel, den 27. Mai 1923.

Nachruf
Am 23. Mai verstarb in Edinburgh an den Folgen eines Schlaganfalles unser langjähriger Kapitän
Herr August Froese
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen Mann von seltener Pflichttreue, der sich im Laufe seiner fast 15jährigen Tätigkeit als Kapitän in unsern Diensten unser Vertrauen in vollstem Masse erworben hatte. Durch sein offenes, biederes Wesen gewann er in kurzer Zeit Liebe und Achtung bei Vorgesetzten und Untergebenen. Er wird uns unvergesslich bleiben.
A. H. Schwedersky Nachf.

Achtung!
Bitte zu der
Auktion Schwanenstraße 30
am Dienstag, nachm. 2 Uhr, nicht vergessen hinzukommen.
Johann Becholdt.

Freiwillige Auktion
Mittwoch, d. 30. d. Mts., vorm. 11 Uhr, Grabenstraße 16, über:
Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bettgestelle, Betten, Nachttisch, Handnähmaschine, Zinkwanne, gr. Anzug, schwarz, Kuttaway, Kinderperiwagen, Puppenwagen, Blüschlo, Kleiderbügel, Waschtisch mit Marmorplatte, Hobelbank u. a. m.
Johann Becholdt
Zunkerstraße 9.

Zwangsversteigerung
Am Mittwoch, den 30. Mai, 10 Uhr vormittags werde ich auf dem Hofe der Besitzerin
ein Herrenfahrrad
um 11 Uhr vormittags auf dem Hofe der Besitzerin
eine Gans
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.
Hübner, Gerichtsvollzieher in Preußl.

Kariuomenės Intendantūra s. m. birželio mėn. 4 d. 11 val. skelbia varžytinės žodžiu ir uždarytuose vokuose patiekti Kariuomenės Intendantūrai 86 tonas smulkiaus cukraus, 100 tonų valgomos druskos ir 2-tro malimo, 3 tonas pipirų rūšies „Singapore“ ir 4 tonas uksuso valgiui.
Varžytinių dalyvių turi dauti varžytinių komisijai užstatą sumoje 10% siūlomų produktų vertės, patentą, gi vokai su pasiūlymais, apmokėti 4 litais žyminio mokesnio, priimami varžytinių dienoje varžytinių komisija priėm pat varžytinės. Varžytinių Komisijai turi būti įduoti siūlomų produktų pavyzdžiai.
Smulkmenos galima sužinoti Kariuomenės Intendantūros Maisto Dalyje, Kaunas, Laisvės Aleja Nr. 16 kamb. 10, darbo valandomis.

Büromöbel
Schreibmaschinen
Bürobedarf
Büroeinrichtungen
Werner Stapel
Kdt.-Ges.
Libauerstrasse 39
Telephon 881.

Café Kakadu
Friedrichsmarkt Nr. 1, Ecke Hohe Straße
Zum Jahrmarkt
Täglich Tanz ab 8 Uhr
Gute Speisen! Gepflegte Weine!
Mässige Preise!

Sanssouci
Seute Dienstag
Gr. Abchieds- und Ehren-Abend
der beliebten Sausouci
Walter Wolk - Willy Riemer
Bioline Klavier
Anfang 7 Uhr. Ende? Ende?
Es laden freundlich ein F. Ollesch.
fr. Speisen, fr. Getränke zu soliden Preisen.
Kleine Brillantbrotsche
am Freitag von Reform. Kirche bis Börse verloren.
Gegen Belohnung abzugeben bei
Oberbürgermeister Altenberg, Börse.

Wir offerieren aus eintreffenden Seglern bezw. ab Lager Memel
Prima Portland Zement
in Waggonladungen
Rohrbach & Harder
Memel
Telephon 452, 470
Kleine Sandstrasse 8.

Polnischen Portland-Zement
den deutschen Normen entsprechend, hat ab Lager Danzig unter günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben
Aron Katz Söhne, Danzig, Gr. Wallberggasse 24
Telegraphadresse Getreidekatze

Günstiger Gelegenheitskauf
3000 Arbeiter-Mäuben
Neuen zum Verkauf bei
Wilhelm Kammer
Werftstraße 1
Tel. 3 u. 303.

Aus demnachst eintreffender Kahnladung
Brennholz
Birken, Eichen, Fichten, Kiefern-Kloben und Rollen - nehme jetzt schon Bestellungen entgegen.
Gef. Anfragen erbetet
O. Saint-Paul, Holzhandlung
Große Wasserstraße 16/17
Tel. 863.

Sämtliche Musikinstrumente
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Rittergut 1975 Mrg.
denb. best. Lage zu Stadt u. Bahn, viel Biel. u. Weid., überreichl. Jnd., Geb. erstfl., Kaufpreis Verhöhl.
Gut, ca. 625 Mrg., Krs. Darlehm, best. Mittelb., ca. 105 Bieh u. Ferk., prim. Geb., sof. günt. zu verpacht. gr. Kaution erford.
Gut, ca. 200 Mrg., Krs. Jnd., in allen Teil erstfl. sof. für ca. 1 Jtr. günt. zu verpacht. erford. ca. 120 Mrg.
Wittke & Broszeit
Zunkerstr., Tel. 728, Hindenburgstraße 60
Königsberg, Tel. 2146, Kaiserstraße 46.

Kaufen laufend
jeden Posten
Kognat-, Rotwein-
Litörflaschen
zu höchsten Tagespreisen.
Laaser & Neumann, Kurt Scharffatter
Friedr. Wilhelm-Str. 20/21
Tel. 42 u. 61.

Buchhalter
für Abendstunden sof. gef. Off. unt. 91 an d. Exp. d. Bl.
Sausmann
der mit Herden umzugehen versteht, vom 1. 6. bei freier Station gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Haus- und Grundbesitzerbank Aktien-Ges.
Memel.
Königsberg Königsberg i. Pr. 17023
Reuer Markt 1.
Sprechstunden ab
Bernhard Budzinski
Zahn-Institut und Laboratorium
Libauerstrasse 20
Kaufe höchstzahlend
Gold, Silber, Platin (alte Gebisse)

Halte wieder persönlich
Sprechstunden ab
Bernhard Budzinski
Zahn-Institut und Laboratorium
Libauerstrasse 20
Kaufe höchstzahlend
Gold, Silber, Platin (alte Gebisse)
Halte wieder persönlich
Sprechstunden ab
Bernhard Budzinski
Zahn-Institut und Laboratorium
Libauerstrasse 20
Kaufe höchstzahlend
Gold, Silber, Platin (alte Gebisse)

Memel-Danzig
laden Mitte nächster Woche.
Güteranmeldung rechtzeitig erbeten.
Otto Grossmann G. m. b. H.

Briefmarken
aus dem Memelgebiet läuft zu 70% des Nennwertes Säge bitte ich mir anzubieten.
Albr. Kohler
Stuttgart, Mehlstraße 26.

Licht., zuberl. Eisenhändler
sucht per 1. 7. 23 oder früher
L. Buddrick & Co.
Jnh. O. Raszwitz.
Daselbst kann sich ein Lehrling und ein Lehrfräulein mit guter Schulbildung, möglichst der litauischen Sprache mächtig, zum Eintritt per 1. Juli oder früher unter günstigen Bedingungen melden.

Ordentl. Jungen
für den Straßenverkauf von Zeitungen um die Mittagszeit stellt ein
S. B. Siebert Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Zum sofortigen Eintritt einen ehrsichen, ordentl.
Kaufmännchen oder Mädchen
bei höchstem Gehalt gesucht.
de Voss & Co.
Friedrichsmarkt 17.

Verfekte
Stenotypistin
möglichst mit litauischen Sprachkenntnissen gesucht. Off. unter Nr. 53 an die Exped. dieses Blattes.

Verkäuferin
sucht von sofort
Konditorei Sommer.
bei hohem Gehalt sucht
Benno Oscherowitz, Manufakturwaren
Gr. Wasserstraße 5.

Wohnungsberechtigter Memelländer sucht
2 bis 3 Zimmerwohnung
auch im Neubau, von sofort oder später. Off. u. 90 an die Expedition dieses Blattes.

Ein oder 2 Zimmer
möbliert oder unmöbliert, von gebildetem Kaufmann sofort zu mieten gesucht. Melb. u. 89 an die Expedition dieses Blattes.
1-2 unmöblierte Zimmer
gesucht. Offerten unter Nr. 86 an die Exped. d. Bl.

Apollo
Dienstag bis einschl. Donnerstag
Anfang 5 Uhr
Ein neues Leben
moderner Großfilm
Erna Morena, Ludwig Hartau
Zwei gegen Einen
spannender amerik. Sensationsfilm
hochinteressante Sportaufnahmen
u. a. Boxkampf.

Provisorien
Einige hundert Säge Maipeda 100, 400, 500 auf 80 Mark gegen Sägegebot abzugeben. Offert. unt. 94 an die Exped. d. Blattes.
Zischler
mit eigenem Werkzeug empfehle ich den Herren Besitzern vom Lande zur Befestigung sämtl. Zischlerarbeiten wie Bau- u. ganze Wohnungs-Einrichtungen. Am liebsten bei d. betreffenden Herrn selbst. Angebote unter Nr. 88 a. d. Exp. d. Bl. Ein ordentlicher, fleißiger
Laufburische
wird bei gutem Gehalt per sofort gesucht.
Gerhard Koessling
Textilwarengroßhandlung
Libauerstraße 4.

Hobelbank und Sportliegewagen
zu kaufen gesucht
Baderstraße 91.
In unier Handelsregister Abteilung B ist heute bei der unter Nr. 111 eingetragenen Firma „Vitauisch“ Sandolis' akcine Soudrove Klajpedoje, deutsch: Sandolis' Memeler Lagerhaus Aktiengesellschaft (Memel) folgendes eingetragen worden:
Dem Wilhelm Körting aus Memel ist Gesamtprokura erteilt worden, daß er zur Vertretung der Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem andern Prokuristen befugt ist.
Memel, den 21. Mai 1923.
Das Amtsgericht, Abteilung 1.
In unier Handelsregister ist heute eingetragen, daß folgende Firmen erloschen sind:
H. R. A. 23 M. Block, Memel.
H. R. A. 125 Leopold Boyer, Memel.
H. R. A. 599 Gustav Bruhn, Königsberg, Zweigniederlassung Memel.
H. R. A. 285 Isidor Cohn, Memel.
H. R. A. 493 Simon Cohn, Memel.
H. R. A. 14 Graff & Bannitz, Nachf. Memel.
H. R. A. 553 Brönninger & Sielmann, Königsberg, Zweigniederlassung Memel.
H. R. A. 456 E. W. L. Hollwig, Jnh. Paul Hollwig, Memelhof.
H. R. A. 85 E. F. Henseler, Memel.
H. R. A. 2 Alexander Heinrich Hoberg, Memel.
H. R. A. 77 Charles Hohorst, Memel.
H. R. A. 3 Fritz Paul Krips, Memel.
H. R. A. 307 Otto Morkoff, Memel.
H. R. A. 50 Louis Müller, Memel.
H. R. A. 568 Karl Linow, Memel.
H. R. A. 312 Benjamin Löwenberg, Memel.
H. R. A. 225 Ferdinand Engels, Memel.
H. R. A. 395 Hedwig Ohms, Memel.
H. R. A. 402 Julius Pariser, Memel.
H. R. A. 75 E. Pieper, Memel.
H. R. A. 161 Fritz Puchert, Memel.
H. R. A. 401 Henry Schulz, Schmelz.
H. R. A. 470 Heinrich Skorsowat, Memel.
H. R. A. 547 Bruno Sperber, Königsberg i. Pr. Zweigniederlassung Memel.
H. R. A. 289 Betty Westphal, Memel.
H. R. A. 452 M. Komitzky Nachf. Memel.
H. R. A. 757-Bülig & Salewski, Memel.
H. R. A. 637 Segall & Weiner, Memel.
H. R. A. 653 Gottfried Kurze, Memel.
H. R. A. 728 Erich Brünning, Schmelz.
H. R. B. 16 Albert Massen, Schmelz.
Memel, den 29. März 1923.
Das Amtsgericht, Abteilung 1.

1 Stubenmädchen
1 Mädchen
für Außerwirtschaft bei hohem Lohn gesucht
Frau A. Sitter
Gendeburg bei Rugeleit.
Daselbst steht ein **Wassersäbator**, 300 Stundeneleistung, zum Verkauf.
Ordentliches Dienstmädchen oder **Aufwärterin** für den Vormittag von johl. od. 1. 6. geucht
Libauerstr. 39, H. Zeebren e.

Schulfr. Mädchen
für leichten Haushalt geucht
Szamekat
Mühlendamm 1.
Aufwärterin
für 1/2 Tag od. einige Vormittage. kann sich melden
Löpferstraße 8, unten.

Möbl. Zimmer
von besserem Herrn gesucht.
Offerten unter 84 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Möbl. Zimmer
von sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter 93 an die Expedition dieses Blattes.
Ein besserer Herr sucht
2 möblierte oder 1 Zimmer
mit Bad. Offerten unter Nr. 87 an die Expedition dieses Blattes.

Werkzeug-Maschinen
zur Metall- u. Holzbearbeitung
liefern sofort ab großsortiertem Lager
Leit- und Zugspindel-Drehbänke
Hobel- und Shapingmaschinen
Skalen- und Schnellbohrmaschinen
Gewindeschneidmaschinen
Blechscheren und Lochstanzen
Bioge- u. Stauchmaschinen
Drehbank- und Bohrfutter
Blasebälge, Ventilatoren
Schneidkluppen
Feilen, Spiralbohrer
Transmissionswellen und Lager
sowie sämtliche Werkzeuge für
Schlosser, Schmiede und Wagenbauer
Adolf Leiser & Co. Inh. E. Hirsch
Königsberg Pr.
Vordere Vorstadt 14.
Telephon 6660 u. 6661.